

Unternehmerinnen in Ober- ägypten

WORKSHOP VOM 3. BIS 4. NOVEMBER 2010 IN MINIA IN KO-OPERATION MIT DEM DEVELOPMENT PROGRAM FOR WOMEN AND CHILDREN (DPWC)

Berufstätige Frauen in Oberägypten sind eine Seltenheit. Demzufolge karg sieht es mit der finanziellen Unterstützung von Frauen aus, die sich mit klein- und mittelständischen Unternehmen selbstständig machen wollen. Die KAS Ägypten veranstaltete daher gemeinsam mit dem Development Program for Women and Children (DPWC) ein Seminar im oberägyptischen Minia, auf dem Experten die Sachlage analysierten und Verbesserungsvorschläge erarbeiteten.

Ablauf

Der erste Vortrag des zweitägigen Seminars verdeutlichte, wie groß das Interesse an einer Verbesserung der Arbeitsituation berufstätiger Frauen in Ägypten ist. Es wurde betont, dass die Mehrheit der ägyptischen Frauen aufgrund der momentanen wirtschaftlichen Situation des Landes dazu gezwungen sei, einer bezahlten Arbeit nachzugehen, um zum Familieneinkommen beizutragen. Aufgrund der geringen Gehälter als Arbeitnehmer zögen mehr und mehr Frauen in Erwägung, sich mit klein- oder mittelständischen Unternehmen selbstständig zu machen. Da von einem großen Teil der ägyptischen Frauen, insbesondere in ländlichen Gebieten, jedoch immer noch erwartet wird, sich ausschließlich ihrer Rolle als Mutter, Ehefrau oder Hausfrau zu widmen, liegt es nahe, dass beruflich ambitionierte Frauen weder sozial noch finanziell unterstützt werden. Eine weitere Sprecherin meldete sich zu Wort und betonte, dass die Medien eine bedeutende Rolle bei der Un-

terstützung weiblicher Unternehmerinnen spielten. Da das Fernsehen nach wie vor die Hauptinformationsquelle der ägyptischen Bevölkerung darstelle, sollten in verschiedenen Programmen auf die wirtschaftliche Bedeutung berufstätiger Frauen hingewiesen werden. Das Konzept der berufstätigen bzw. selbstständigen Frau sollte sich in den Köpfen der Ägypter als Normalität etablieren können. Des Weiteren wurde erwähnt, dass es landesweit bereits über 20 Organisationen gebe, die ägyptischen Geschäftsfrauen Unterstützung böten. Dies sei ein durchaus positiver Trend, müsste inhaltlich jedoch noch verbessert werden. Die Ressourcen und Kapazitäten dieser Organisationen seien begrenzt und es würde den Frauen oftmals das Gefühl vermittelt, ihren Ambitionen nicht gewachsen zu sein. So habe man nicht nur ein finanzielles Problem, sondern stünde auch einem gesellschaftlichen gegenüber. In der patriarchalischen Gesellschaft entsagt man berufstätigen Frauen häufig immer noch die Fähigkeit, der Doppelbelastung Familie-Beruf nicht gewachsen zu sein bzw. seiner Rolle als Haus-/Ehefrau nicht gerecht werden zu können. Die wirtschaftliche Situation des Landes, die die Beteiligung der Frau am monatlichen Einkommen in den meisten Fällen erforderlich macht, wird dabei geflissentlich übersehen. Trotz der Notwendigkeit eines zweiten Einkommens, herrscht viel zu oft die Auffassung vor, die Rolle der Frau sei auf Kindererziehung und Hausarbeit beschränkt. Viele Männer sehen ihre Rolle als Alleinversorger ihrer Familien gefährdet und können sich – wenn überhaupt – nur schwer an die unge-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

ÄGYPTEN

November 2010

www.kas.de/aegypten

www.kas.de

wohnte Rollenverteilung gewöhnen. Umso wichtiger sei es, so eine weitere Sprecherin, endlich mit diesen Vorurteilen aufzuräumen und Frauen die Möglichkeit zu geben, sich obsoleten Geschlechterrollen entziehen zu können. Damit dies geschehen könne, sei eine konstruktive Bewusstseinsbildung der Gesellschaft von besonderer Wichtigkeit. Die Gesellschaft müsse selbstständige Frauen als Normalität wahrnehmen und Vorurteile ihnen gegenüber abbauen. Die Erfolge der Unternehmerinnen müssten unbedingt publik gemacht werden, damit diese als ermutigende und motivierende Wegbereiterinnen fungieren können.

Schlussfolgerung

Die Veranstaltung löste heftige Diskussionen aus, aus denen klar hervorging, dass das Grundproblem nicht lediglich in der mangelnden Unterstützung berufstätiger bzw. arbeitswilliger Frauen zu finden war, sondern dass sich die Grundeinstellung der Gegner dieser Idee ändern müsse. Damit Unternehmerinnen die notwendige Unterstützung geboten werden könne, müsse sich zunächst die Mentalität des Großteils der ägyptischen Bevölkerung hinsichtlich der geschlechterspezifischen Rollenverteilung ändern.